

## 70. Zürcher OL in Bülach im Zeichen der Nostalgie und der Zukunft

Im Jahr 1942 fand der Zürcher OL im Raum Effretikon zum ersten Mal statt. Am Sonntag 25. September 2011 kam es in Bülach zu einem weiteren Jubiläumslauf: Der traditionelle Anlass erlebte seine siebzigste Auflage! Einmal mehr trafen sich Jung und Alt in der herbstlichen Natur, die wenige Minuten bevor die ersten Teams nördlich des Hinteren Rüebisberghofs ihren herbstlichen Nebelschleier lüftete.

Jubiläen stehen im Zeichen der Tradition und so erhielten die Jubiläumskategorien besondere Aufmerksamkeit. Die Nostalgiker liefen – wie zu früheren Zeiten - auf einer Landeskarte und hatten ein besonderes Ziel im Wettkampfbereich: Wie damals bei der Premiere und späteren Wettkämpfen führte ihr Lauf durch den Wald, aber am Schluss auch über freies Feld und Höfe. Mit Walter und Guido Huwiler sowie Roland Werder startete ein Team, das vor vielen Jahren für die damalige OLG Jungwacht Schwamendingen öfters erfolgreich gewesen war. Die Huwilers mussten ihre Klamotten aus früheren Zeiten zusammen suchen – sie laufen kaum mehr OL. Roland Werder nutzte das warme Wetter und lief – unbeeindruckt von allfälligen Zecken – in kurzer Hose, so wie das in Anfangszeiten üblich war. Im kleinen Feld der fünf nostalgischen Teams reichte es diesem Trio auf den zweiten Rang – die Effi-Sprinter mit dem vor kurzem gewählten, neuen Stadt-Präsidenten von Effretikon, Ueli Müller waren um 1.15 Minuten schneller im Ziel. Da zeigte sich, dass dieses Trio eben noch regelmässig an OL-Wettkämpfen anzutreffen ist. Zur Stärkung erhielten die besten drei Nostalgie-Teams bei der Siegerehrung neben dem obligaten Zürcher OL-Leibchen, diesmal in blau, ein Tablar voll „Italianita“: Teigwaren, Olivenöl, Tomatenprodukte, Dolcis etc.

Nostalgie spielte auch bei der Kategorie H70+ mit: Wer da mitlaufen wollte musste mindestens siebzig Jahre alt sein. Mit Jahrgang 1925 waren Werner Baumann und Max Bombeli die ältesten Teilnehmer. Fritz Maurer aus Dübendorf (Jahrgang 1935) und bestritt mit seinem langjähriger Mannschafts-OL-Partner Paul Knill seinen 57. Zürcher OL: Seine Premiere hatte er am 1. Oktober 1950 im Alter fünf 15 Jahren in einem Team der Pfadi Dübendorf gegeben - ebenfalls in Bülach, allerdings nicht im gleichen Laufgebiet. Damals gabs noch die heute kaum mehr bekannten Siegfried-Karten. Längst stehen - auch den Senioren - die präzisen und gut lesbaren OL-Karten zur Verfügung. Armin Hegner (1939) und Roland Macchiacchini (1939) liefen Bestzeit. Nach ihrem Lauf und vor der Rangverkündigung wurden die Senioren zum Apéro geladen, wo sie ihre Erfahrungen austauschen konnten.

Den Gegenpart zu den Senioren bildete die Jugend: Die sCOOL-Läufer, die um die für den Zürcher OL bestens geeignete Anlage der Kantonsschule herum ihre ersten OL-Erfahrungen sammelten, zählten ebenso dazu wie die schon fortgeschritteneren Jugendlichen, die mit mehr oder weniger Routine die Posten auf dem Bülberg angelaufen sind. Im Wettkampfbereich prägten die Jugendlichen des Zürcher OL-Nachwuchskaders das Bild, indem sie mit Kuchen, Torten, Crèmeschnitten, Vermicelles, Crêpes sowie Kaffee, Tee, Süssmost frisch ab Presse und sonstigen Getränken für die auch die obligate Bratwurst umfassende Verpflegung sorgten.

Jeder Zürcher OL schreibt seine eigenen Geschichten: Turbulent ging es diesmal bei den Herren zu, wo das Team der OLG Dachsen mit Hansruedi Kohler und Roland Meister am frühen Morgen noch einen Läufer suchte, da ihr dritter Kollege über Nacht infolge eines allergischen Zwischenfalls ausgefallen war. Das Nottelefon erreichte Moritz Etter, der

seinerseits anschickte zu einem Orientierungslauf im benachbarten Deutschland abzureisen: „Ich hätte dort wohl als einziger die Schweiz vertreten, denn ich habe die Hektik von Team-Läufen nicht so gern.“ Er liess sich dem Verein zuliebe umpolen: „Es hat mir dann doch sehr gut gefallen.“ Zum ersten Sieg am Zürcher OL reichte es Moritz Etter nicht ganz – ein im Schnitt fast dreissig Jahre jüngeres Team der OLG Schaffhausen entschied per Zieleinlauf den Wettkampf um acht Sekunden für sich, nachdem es zuvor seine läuferischen Vorteile mit einem grösseren Fehler bei einem eigentlich nicht sehr schwierig erscheinenden Posten vergeben hatte. Die OLG Dachsen hatte beim letzten Posten noch mit einer Sekunde geführt.

Eine wichtige Rolle spielen am Zürcher OL auch immer wieder die Gäste, die mithelfen, den OL im Kanton und in den Gemeinden beliebt zu halten. Die Orientierungsläufer – so auch jene vom OLK Rafzerfeld, die für den technischen Rahmen zuständig waren – freuten sich besonders, dass Regierungsrat Mario Fehr, seit wenigen Monaten Vorsteher der Sicherheitsdirektion, der die organisierende Fachstelle Sport untersteht – sich einen Eindruck vom OL-Sport verschaffte. Regelmässiger Gast ist und bleibt auch Konrad Schwitter, der während Jahren als Mitarbeiter der heutigen Fachstelle, die damals unter anderen Namen wie Amt für Jugend und Sport auftrat, treibende Kraft bei der Organisation des Zürcher OL war. Laufleiterin Angela Batschelet war mit dem Jubiläumslauf rundum zufrieden, zumal die Zahl der Teilnehmenden deutlich über dem Rekordtief vom Vorjahr in Winterthur lag.

Beat Meier, Brütten